



Geschäftsbericht 2014

Gut aufgehoben sein.



Pensionskasse Graubünden
Cassa da pensiun dal Grischun
Cassa pensioni dei Grigioni

Herausgeber:

Pensionskasse Graubünden

Alexanderstrasse 24

CH-7000 Chur

Tel. 081 257 35 75

Fax 081 257 35 95

Diesen Geschäftsbericht und weitere Informationen
finden Sie im Internet unter www.pkgr.ch

Photographie:

Andrea Badrutt, Chur

Text & Gestaltung Frontseite:

Killias, Büro für visuelle Kommunikation, Chur

Satz und Druck:

Digitalis Print GmbH, Chur

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	2
Das Geschäftsjahr 2014 im Überblick	3
Kennzahlen	5
Bilanz	6
Betriebsrechnung	7
Anhang	
1. Grundlagen und Organisation	9
2. Aktive Versicherte und Rentenbeziehende	14
3. Art der Umsetzung des Zwecks	15
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	17
5. Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/ Deckungsgrad	18
6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	21
7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	35
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	38
9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	38
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	38
Bericht der Revisionsstelle	39
Bestätigung des Experten für die berufliche Vorsorge	42

Vorwort



«Die einzige Konstante im Universum ist die Veränderung».

Diese dem griechischen Philosophen Heraklit zugeschriebene Aussage beschreibt die heutige Situation in der Pensionskassenwelt treffend.

Nach der Einführung des Obligatoriums in der beruflichen Vorsorge 1985 herrschten vorerst beständige Verhältnisse. Beiträge und Leistungen waren so ausgelegt, dass die Renten dank ansprechender Renditen auf den Anlagen stabil gehalten werden konnten. Die Renditen insbesondere auf den risikoarmen Anlagen wie etwa die Bundesobligationen erfüllten ihre Aufgabe als sogenannter «dritter Beitragszahler». Die steigende Lebenserwartung konnte dank genügender Rendite aufgefangen werden.

Seit dem Jahrtausendwechsel hat sich indes vieles verändert. Die Erträge auf den risikobehafteten Anlagen (vorab den Aktien) wurden volatiler. Zwei starke Einbrüche an den Märkten (2001/2002 und 2008) kamen dazu. Die Renditen der zehnjährigen Bundesobligationen sanken kontinuierlich. Während sie zu Beginn des neuen Jahrtausends knapp 4 % erreichten, lagen sie zum Ende des Berichtsjahrs noch bei 0,2 %. Die Ankündigung der Grossbanken, bei kürzeren Laufzeiten Negativzinsen einzuführen, bildete in jüngster Zeit den absoluten Tiefpunkt dieser Entwicklung. Im Zeitpunkt des Verfassens dieses Vorwortes ist der Zins von zehnjährigen Obligationen des Bundes sogar auf -0,2 % gesunken! Soweit ersichtlich ein Novum in der Geschichte.

Allen diesen Feststellungen zum Trotz war 2014 ein für Pensionskassen positives Anlagejahr. Dank sehr guter Aktienmärkte und überraschend positiver Entwicklung bei den festverzinslichen Anlagen konnte die Pensionskasse Graubünden 4.9 % Rendite auf den Vermögensanlagen erzielen. Damit stieg der Deckungsgrad der Kasse auf 104.0 %. Dies ist erfreulich. Die PKGR war aufgrund ihrer Risikofähigkeit vorsichtig aufgestellt. Mit einer höheren Aktienquote hätte ein noch besseres Resultat erzielt werden können. Der Zieldeckungsgrad von 115 % ist weiterhin noch klar nicht erreicht.

Für die Versicherten der PKGR war erfreulich, dass die Teilrevision des Pensionskassengesetzes vom Grossen Rat ohne Abstriche beschlossen wurde. Der Sparprozess beginnt neu ab Alter 20. Für die Versicherten ab Alter 45 werden zudem um 1 % höhere Sparbeiträge einbezahlt. Damit werden diese Versicherten-Gruppen etwas höhere Lohnabzüge in Kauf nehmen müssen. Dafür wird aber ein höheres Alterssparkapital geäufnet, das mittelfristig trotz tieferem Umwandlungssatz Renten auf heutigem Niveau ermöglicht. Leistungskürzungen früherer Jahre erfolgten ausschliesslich auf Kosten der versicherten Personen. Die nun beschlossene Verstärkung des Alterssparkapitals wird von beiden Sozialpartnern getragen. Auch die Arbeitgebenden beteiligen sich an der Stabilisierung der Pensionskassenleistungen und nehmen damit letztlich die Verantwortung für ihre in Pension gehenden Mitarbeitenden wahr.

Die Verwaltungskommission wird zusammen mit dem im Berichtsjahr neu eingesetzten Anlageausschuss und den PKGR-Mitarbeitenden alles daran setzen, um die Kasse trotz herausforderndem Umfeld auf Erfolgskurs zu halten.

*Präsidentin der Verwaltungskommission
Barbara Janom Steiner, Regierungsrätin*

Das Geschäftsjahr 2014 im Überblick



Wichtiges in Kürze

- Die Rendite der Vermögensanlagen betrug 4.9 %. Eine bewusste Untergewichtung von Aktien und Obligationen und ein dadurch bestehendes Übergewicht an Liquidität verhinderten ein besseres Resultat.
- Der Deckungsgrad per 31. Dezember 2014 von 104.0 % entspricht betragsmässig einer Wertschwankungsreserve von CHF 97 Mio.
- Die Sparguthaben der aktiven versicherten Personen wurden gemäss Beschluss der Verwaltungskommission mit 1.75 % verzinst.
- Mangels Teuerung und in Anlehnung an die Vorsorgegesetzgebung verzichtet die Verwaltungskommission darauf, auf den Altersrenten einen Teuerungsausgleich zu entrichten.
- In Eglisau wurde der Kaufvertrag für ein bestehendes Alters- und Pflegezentrum mit insgesamt 38 Wohneinheiten unterzeichnet.
- Eine Überbauung der PKGR an der Giacomettistrasse 124 in Chur aus dem Jahr 1984 mit 40 Wohnungen wurde einer Totalsanierung unterzogen.
- In der Juni-Session beschloss der Grosse Rat eine Teilrevision des Pensionskassengesetzes.

Gesetzgebung

Auf Bundesebene stand im Berichtsjahr die Botschaft zum Projekt «Vorsorge 2020» im Fokus. In diesem Reformpaket sollen AHV und BVG gemeinsam überarbeitet werden. Ziel ist es, das Leistungsniveau der 1. und 2. Säule trotz steigender Lebenserwartung zu halten. Direkte Auswirkungen der Vorlage auf die Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz und damit auch auf die PKGR sind denkbar. Die Behandlung des Geschäfts in den Eidgenössischen Räten ist abzuwarten.

Das Pensionskassengesetz (PKG) wurde vom Grossen Rat in der Juni-Session einer Teilrevision unterzogen. Die Teilrevision trat am 1. 1. 2015 in Kraft. Ziel der Revision ist es, das Niveau der Altersrenten trotz sinkendem Umwandlungssatz auf dem Niveau von 2012 zu halten. Um dieses Ziel zu erreichen, startet der Sparprozess neu ab Alter 20 (bisher Alter 24). Zudem werden ab Alter 45 um 1 % höhere Sparbeiträge erhoben. Die Mehrbeiträge werden von Arbeitgeber und Arbeitnehmer getragen. Aus diesen Massnahmen resultiert ein gegenüber heute höheres Alterssparkapital, das in den nächsten Jahren eine Altersrente auf dem heutigen Niveau ermöglicht.

Anlagetätigkeit

Die Finanzmärkte entwickelten sich erfreulich. Dafür verantwortlich war in erster Linie die anhaltend lockere Geldpolitik der wichtigsten Notenbanken. Eine der positivsten Überraschungen stellte die Entwicklung der Obligationenanlagen dar. Trotz bereits tiefer Zinsen und anhaltendem Wachstum der globalen Wirtschaft sind die Anleiherenditen erneut gesunken und haben dem CHF-Obligationenmarkt einen Anstieg von 7 % beschert. Die Entwicklung der Aktienmärkte war geprägt von grossen regionalen Unterschieden. Während Aktien aus den USA und der Schweiz zweistellige Renditen erzielten, konnten die Euro-Zone und die Schwellenländer weniger überzeugen. Weitere wichtige Ereignisse an den globalen Finanzmärkten stellten die Erholung des US-Dollars sowie der deutliche Einbruch des Ölpreises dar. Der US-Dollar konnte gegenüber dem Franken rund 12 % an Wert zulegen. Der Ölpreis brach um fast 50 % ein. Die PKGR konnte von den positiven Entwicklungen an den Finanzmärkten profitieren.

Bildung eines Anlageausschusses

Die Verwaltungskommission beschloss die Wiedereinführung eines Anlageausschusses. Dieser besteht aus Mitgliedern der Verwaltungskommission. Präsiert wird er von Frau Dr. Haury von Siebenthal. Frau Haury bringt beste Voraussetzungen für diese Aufgabe mit. Nach beruflichen Stationen bei Schweizer Finanzinstituten leitete sie während vielen Jahren das Asset Management der PUBLICA, einer der grössten Pensionskassen der Schweiz.

Zu den Hauptaufgaben des Anlageausschusses gehört die Vorbereitung der Anlagegeschäfte zu Handen der Verwaltungskommission. Er überwacht die Vermögensverwalter, die Anlagetätigkeit und den Anlageerfolg. Zudem obliegt ihm die Auswahl von Banken und Vermögensverwalter, mit denen die PKGR zusammenarbeitet.

Der neu gebildete Ausschuss überprüfte als erstes die Anlagestrategie. Basis bildete die aktualisierte ALM-Studie der Ecofin von 2012. Die Überprüfung ist noch nicht abgeschlossen. Bis Ende des Berichtsjahres sind folgende wesentliche Änderungen beschlossen worden:

- Das bisherige Konzept einer aktiven Steuerung der Aktienmenge mit weiten taktischen Bandbreiten wird durch ein Konzept mit mechanischem Rebalancing und engen Bandbreiten abgelöst.
- Die Kategorie der Mischmandate wird in die Aktienquote integriert. Die bisherige Quote mit 30 % Aktienrisiken wird bestätigt.
- Bei den Aktienanlagen wird noch stärker auf passive Indexprodukte fokussiert.
- Anstelle einer aktiven Bewirtschaftung der Fremdwährungsrisiken anhand des Kaufkraftparitäts-Modells wird das Fremdwährungsrisiko aus Industrieländern neu vollständig abgesichert.

Pension Fund Governance

Pension Fund Governance ist für die PKGR nicht bloss Schlagwort, sondern wichtige Leitlinie für ihr gesamtes Handeln. Unter Pension Fund Governance versteht die PKGR die Gesamtheit der Regeln, Grundsätze und Vorgaben, die dazu dienen, die Geschäftstätigkeit der Kasse und ihrer Organe zu gestalten, zu steuern und zu überwachen. Pension Fund Governance wird umgesetzt, indem Funktionen und Aufgaben klar getrennt werden. Das Präsidium der Verwaltungskommission sitzt beispielsweise nicht im Anlageausschuss ein. Die Aufgaben der operativen und strategischen Organe werden im Organisationsreglement umfassend und abschliessend zugewiesen. Die Zeichnungsberechtigung ist reglementarisch geregelt und die PKGR ist im Handelsregister eingetragen. Es gibt ein striktes Vier-Augen-Prinzip. Die Loyalität und Integrität der Verantwortlichen (Art. 51b BVG) wird periodisch überprüft. Die Führung der Kasse profitiert von der Transparenz über die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten.

Minder-Initiative

Volk und Stände haben die Minder-Initiative («Abzocker-Initiative») im März 2013 angenommen. Pensionskassen sind von dieser Initiative ebenfalls tangiert. Sie haben ab 1.1.2015 neu eine Stimmpflicht für Aktien von schweizerischen Unternehmen, an welchen sie beteiligt sind. Sie haben ihr Stimmrecht im Interesse der versicherten Personen auszuüben und jährlich über ihr Stimmverhalten Bericht zu erstatten.

In der PKGR wurden die Stimmrechte bereits bisher wahrgenommen. Neu kommt die Pflicht hinzu, über das Stimmverhalten zu berichten. Prozess und Zuständigkeiten zur Stimmabgabe sind im Organisationsreglement aufgenommen worden. Ein Anhang regelt die Voraussetzungen für die Annahme oder Ablehnung eines Wahlgeschäfts. Die Verwaltungskommission hat festgelegt, dass die Aufbereitung und Abgabe der Stimme sowie die Berichterstattung mit PKGR-eigenen personellen Ressourcen erledigt wird. Die Berichterstattung erfolgt auf der Homepage (www.pkgr.ch).

*Pensionskasse Graubünden
Willi Berger, Direktor*

Kennzahlen

	2014	Vorjahr
Bestände	Anzahl	Anzahl
Aktive Versicherte	8'300	8'163
Rentenbeziehende	3'219	3'140
Angeschlossene Arbeitgeber	186	204
Kapitalien	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Vorhandenes Vorsorgekapital	2'527	2'411
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1'315	1'281
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	1'033	1'025
Versicherungstechnische Rückstellungen	83	81
Unterdeckung	0	0
Wertschwankungsreserve	97	24
Deckungsgrad	104.0%	101.0%
Vermögensaufteilung		
Liquidität	12.9%	12.5%
Anlagen beim Arbeitgeber	0.3%	0.3%
Obligationen	31.1%	31.5%
Hypotheken/Darlehen	4.4%	5.4%
Aktien	20.3%	17.1%
Mischmandate	4.3%	6.6%
Immobilien CH	24.9%	24.9%
Immobilien Ausland	1.3%	1.2%
Hedge Funds	0.0%	0.0%
Infrastruktur	0.5%	0.5%
Rendite der Vermögensanlagen	4.9%	5.0%
Zinsen		
Zins auf Sparguthaben	1.75%	1.50%
Technischer Zinssatz	3.00%	3.00%
Verwaltungskosten pro Person	CHF 79	CHF 80

Bilanz

	Anhang Ziffer	31.12.2014 (in Tausend CHF)	Vorjahr (in Tausend CHF)
Aktiven			
Vermögensanlagen	6.5	2'520'148	2'401'731
Flüssige Mittel		340'107	323'421
Anlagen Arbeitgeber		8'107	6'931
Obligationen		770'927	744'773
Hypotheken / Darlehen		111'799	129'114
Aktien		509'927	409'153
Mischmandate		107'819	148'201
Immobilien CH		627'613	597'145
Immobilien Ausland		31'147	30'091
Hedge Funds		266	310
Infrastruktur		12'437	12'592
Forderungen		4'073	3'815
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1	11'195	12'915
Aktiven		2'535'417	2'418'462
Passiven			
Verbindlichkeiten	7.2	3'862	3'165
Passive Rechnungsabgrenzung	7.3	4'115	4'118
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	5.4	2'430'362	2'387'040
Vorsorgekapital aktive Versicherte		1'314'947	1'281'408
Vorsorgekapital Rentenbeziehende		1'032'653	1'024'528
Technische Rückstellungen		82'761	81'104
Wertschwankungsreserve	6.4	97'079	24'139
Freie Mittel / Unterdeckung		0	0
Stand zu Beginn der Periode		0	-42'354
Ertrags-/Aufwandüberschuss		0	42'354
Passiven		2'535'417	2'418'462

Betriebsrechnung

	Anhang Ziffer	2014 (in Tausend CHF)	Vorjahr (in Tausend CHF)
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		117'955	110'688
Beiträge Arbeitnehmer		46'177	44'981
Beiträge Arbeitgeber		60'213	58'597
Zusatzgutschriften		445	610
Einmaleinlagen und Einkaufssumme		11'120	6'501
Eintrittsleistungen		35'632	36'847
Freizügigkeitseinlagen		32'913	35'698
Einzahlungen WEF		997	939
Einzahlungen infolge Scheidungen		1'721	210
Zufluss aus Beiträgen und Leistungen		153'587	147'535
Reglementarische Leistungen		-113'511	-110'040
Altersrenten		-69'658	-68'080
Hinterlassenenrenten		-14'749	-14'596
Invalidenrenten		-4'015	-4'051
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-24'914	-23'263
Kapitalleistungen bei Tod		-175	-50
Austrittsleistungen		-39'483	-40'546
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-32'497	-33'283
Vorbezüge WEF		-3'758	-2'983
Freizügigkeitsleistungen bei Scheidung		-3'229	-2'491
Vorsorgekapital Rentenbeziehende		0	-1'789
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-152'994	-150'585
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-44'387	-34'012
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapital aktive Versicherte		-12'211	-10'199
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapital Rentenbeziehende		-8'746	-4'970
Auflösung (+)/Bildung (-) Technische Rückstellungen		-1'657	-530
Verzinsung Sparkapital		-21'772	-18'314
Ertrag aus Versicherungsleistungen		0	523
Versicherungsleistungen		0	523
Versicherungsaufwand		-220	-366
Beiträge an Sicherheitsfonds	1.2	-220	-366
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-44'014	-36'905

Betriebsrechnung

	Anhang Ziffer	2014 (in Tausend CHF)	Vorjahr (in Tausend CHF)
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen		117'815	104'245
Ertrag aus flüssigen Mitteln	6.9.1	1'601	968
Ertrag aus Obligationen	6.9.2	30'116	2'557
Ertrag aus Hypotheken/Darlehen	6.9.3	-7'074	2'788
Ertrag aus Aktien	6.9.4	56'071	72'050
Ertrag aus Mischmandanten	6.9.5	17'912	15'331
Ertrag aus Immobilien CH	6.9.6	25'436	18'146
Ertrag aus Immobilien Ausland	6.9.7	2'303	1'742
Ertrag aus Hedge Funds	6.9.8	-3	1'710
Ertrag aus Rohstoffen	6.9.9	0	-1'632
Ertrag aus Infrastruktur	6.9.10	990	634
Aufwand der Vermögensverwaltung	7.7	-9'539	-10'048
Sonstiger Ertrag	7.4	48	54
Verwaltungsaufwand	7.5	-909	-901
Allgemeine Verwaltung		-830	-808
Revisionsstelle und Expertin für berufliche Vorsorge		-60	-72
Aufsichtsbehörden		-19	-21
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve		72'940	66'493
Bildung Wertschwankungsreserve		-72'940	-24'139
Ertrags-/Aufwandüberschuss		0	42'354

Anhang

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die PKGR ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Graubünden mit Sitz in Chur. Sie ist im Handelsregister eingetragen.

Sie versichert die Mitarbeitenden der bei ihr angeschlossenen Arbeitgebenden gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die PKGR ist unter der Ordnungsnummer GR0014 im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Graubünden eingetragen.

Sie ist gemäss Art. 57 BVG dem Sicherheitsfonds angeschlossen. Im Berichtsjahr entrichtete die PKGR dem Sicherheitsfonds Beiträge in der Höhe von CHF 220'150 (Vorjahr CHF 365'689).

1.3 Rechtsgrundlagen

- Gesetz über die Pensionskasse Graubünden (PKG, Bündner Rechtsbuch 170.450) vom 23. April 2013.
- Vorsorgereglement vom 23. Mai 2013.
- Anlagereglement der PKGR vom 23. Mai 2013 mit Teilrevisionen.
- Reglement über die Durchführung einer Teilliquidation vom 19. August 2009.
- Reglement über Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen vom 19. August 2009.
- Organisationsreglement der PKGR vom 15. September 2010 mit Teilrevisionen.
- Reglement über die Unterschriftenregelung und die Finanzkompetenzen der PKGR vom 23. Mai 2013 mit Teilrevisionen.
- Informations-/Kommunikationskonzept der PKGR vom 23. Mai 2013.

Sie finden alle Unterlagen unter www.pkgr.ch

1.4 Leitungsorgane

Paritätisches Führungsorgan, operative Leitung, Zeichnungsberechtigung

Verwaltungskommission (VK)

Die VK als oberstes Organ der PKGR nimmt die Gesamtleitung der Vorsorgeeinrichtung wahr, sorgt für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und bestimmt die strategischen Grundsätze und Ziele. Sie legt die Organisation der Kasse in den Grundzügen fest und überwacht die Geschäftsführung.

Die VK besteht aus 10 Mitgliedern. Sie ist paritätisch besetzt. Fünf Mitglieder sind Arbeitnehmervertreter und fünf Mitglieder sind Arbeitgebervertreter. Zeichnungsberechtigt sind die Präsidentin und der Vizepräsident. Sie zeichnen kollektiv zu zweien.

Die VK bestand aus folgenden Mitgliedern:

Name, Vorname	Funktion	Vertretung
Bischofberger Tanja	Arbeitnehmervertreterin	Arbeitnehmer allg.
Cabalar Andreas	Arbeitnehmervertreter (Vizepräs.)	VBS
Casanova-Marion Angela	Arbeitgebervertreterin	Gemeinden
Curschellas Silvio	Arbeitgebervertreter	Kanton GR
Gabathuler Roger	Arbeitgebervertreter	GKB
Gartmann David	Arbeitnehmervertreter	Personalkommission GKB
Hassler Carl	Arbeitnehmervertreter	selbständige Anstalten
Janom Steiner Barbara	Arbeitgebervertreterin (Präsidentin)	Kanton GR
Mittner Andrea	Arbeitnehmervertreter	BKV
Ryffel Beat	Arbeitgebervertreter	Kanton GR

Die VK traf sich insgesamt zu vier ordentlichen Sitzungen und einer ausserordentlichen Sitzung. Sie bearbeitete eine Vielzahl von Geschäften.

Sie beschloss:

- eine Teilrevision des Organisationsreglements
- eine Teilrevision des Vorsorgereglements
- die Wahl des Anlageausschusses
- die Wahl des externen Präsidiums des Anlageausschusses
- die Anlagestrategie
- den Geschäftsbericht 2013
- die Protokolle sämtlicher Sitzungen
- die Verzinsung der Sparguthaben
- den Verzicht auf einen Teuerungsausgleich auf Renten
- das Budget 2015

Sie nahm zur Kenntnis:

- den Update zur Asset-Liability-Management-Studie durch Ecofin
- die Protokolle der Anlageexperten-Sitzungen
- die getätigten Transaktionen am Kapitalmarkt
- die Kaufangebote von Immobilien
- die Vergabepaxis der PKGR bei Immobilienprojekten
- den Stand der Neubauten und Sanierungen
- die Entwicklung der Anlagerenditen
- den Stand der Vermietungen

Sie befasste sich mit:

- der Erfassung und Beurteilung der Risiken in der PKGR
- möglichen Sanierungsfragen
- der Umsetzung der Pflicht zur Ausübung der Aktionärsstimmrechte
- den Aufgaben der Verwaltungskommission, des Anlageausschusses und der Direktion
- der Teilrevision des Pensionskassengesetzes

Anlageausschuss

Name, Vorname	Funktion
Haury v. Siebenthal Susanne	Präsidentin
Gabathuler Roger	Arbeitgebervertreter
Gartmann David	Arbeitnehmervertreter
Hassler Carl	Arbeitnehmervertreter
Ryffel Beat	Arbeitgebervertreter

Direktion

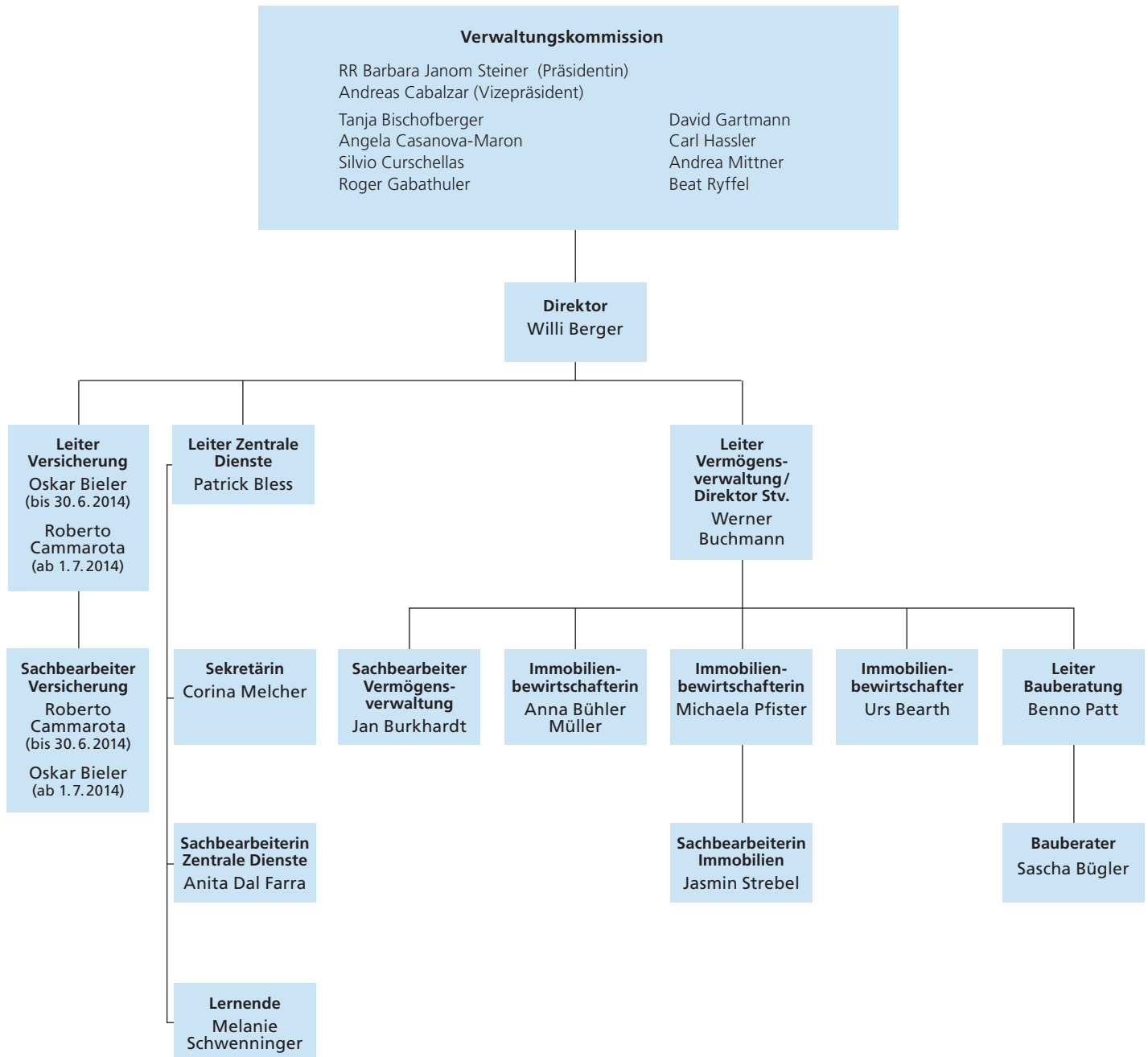
Die Direktion besteht aus dem Direktor und seinem Stellvertreter. Sie ist verantwortlich für die operative Geschäftsführung der Kasse und setzt die Vorgaben der VK um. Ihre gesamte Tätigkeit ist auf den langfristigen Erfolg der PKGR ausgerichtet.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung bestand aus:

Name, Vorname	Funktion	Unterschriftenregelung
Berger Willi	Direktor	kollektiv zu zweien
Bieler Oskar (bis 30. 6. 2014)	Leiter Versicherungen	kollektiv zu zweien
Bless Patrick	Leiter Zentrale Dienste	kollektiv zu zweien
Buchmann Werner	Leiter Vermögensverwaltung / Direktor Stv.	kollektiv zu zweien
Cammarota Roberto (ab 1. 7. 2014)	Leiter Versicherungen	kollektiv zu zweien

Organigramm



1.5 Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörden, Berater

Experte für berufliche Vorsorge

Swisscanto Vorsorge AG, Nadja Paulon, Zürich

Revisionsstelle

BDO AG, Wirtschaftsprüfung, Dr. Franco Poerio, St. Gallen

Aufsichtsbehörden

Oberaufsichtskommission, Bern

Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, St. Gallen

Externe Anlageexperten

Ammann Dominique, Dr.rer.pol. PPCmetrics AG

Bianchi Roberto GKB, Leiter Investmentcenter

Global Custodian (Zentrale Wertschriftenaufbewahrungsstelle)

UBS AG, Zürich

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Die Mitarbeitenden des Kantons Graubünden und seiner selbständigen Anstalten sind obligatorisch bei der PKGR versichert. Sie bilden rund die Hälfte des Versichertenbestandes. Die andere Hälfte verteilt sich auf Mitarbeitende der Graubündner Kantonalbank, der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie anderer öffentlich-rechtlicher Körperschaften und auf Mitarbeitende privatrechtlicher Institutionen, die vorwiegend öffentliche Aufgaben erfüllen.

	31. 12. 2014	Vorjahr
	Anzahl	Anzahl
Angeschlossene Arbeitgeber	186	204
Selbstzahler	17	20
	<hr/>	
Abrechnungsstellen	203	224

Die Reduktion der Anzahl der Anschlusspartner begründet sich mit Gemeindefusionen und Zusammenschlüssen von kleineren Verbänden zu grösseren Trägerschaften.

2. Aktive Versicherte und Rentenbeziehende

2.1 Versicherte Lohnsummen

	31.12.2014 CHF	Vorjahr CHF
Frauen	187'112'934	178'545'335
Männer	324'809'653	321'973'185
Total	511'922'587	500'518'520

2.2 Aktive Versicherte

	2014	Vorjahr
Total aktive Versicherte am 01.01.	8'163	8'006
Eintritte	1'039	1'037
Austritte	-688	-660
Pensionierungen	-189	-189
Todesfälle	-8	-7
Doppelbestand Aktive und Rentner ¹	-17	-24
Total Aktive Versicherte am 31.12.	8'300	8'163

2.3 Rentenbeziehende

	2014	Vorjahr
Altersrentner		
Total Altersrentner am 01.01.	2'201	2'124
Neurentner	133	132
Abgänge	-61	-55
Total Altersrentner am 31.12.	2'273	2'201
Invalidenrentner		
Total Invalidenrentner am 01.01.	177	185
Neurentner	12	7
Abgänge	-16	-15
Total Invalidenrentner am 31.12.	173	177
Hinterlassenenrentner		
Total Hinterlassenenrentner am 01.01.	762	764
Neurentner	43	36
Abgänge	-32	-38
Total Hinterlassenenrentner am 31.12.	773	762
Total Rentenbeziehende		
Total Rentenbeziehende am 01.01.	3'140	3'073
Neurentner	188	175
Abgänge	-109	-108
Total Rentenbeziehende am 31.12.	3'219	3'140

¹ Bei Altersteilrücktritten und IV-Teilpensionierungen können Versicherte sowohl im Aktivenbestand als auch im Rentnerbestand berücksichtigt sein.

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Der Vorsorgeplan ist im Vorsorgereglement und im Gesetz über die Pensionskasse Graubünden geregelt. Als umhüllende Vorsorgeeinrichtung erbringt die PKGR Leistungen, die wesentlich über den gesetzlichen Mindestleistungen des BVG liegen. Die temporären Invalidenleistungen und die temporären Hinterlassenenleistungen werden nach dem Leistungsprimat, die Altersleistungen nach dem Beitragsprimat berechnet.

Die wesentlichen Merkmale des Versicherungsplans sind:

Versicherte Leistungen	Versicherte werden bis Ende des Jahres, in welchem sie ihr 24. Altersjahr vollenden, gegen die Risiken Invalidität und Tod versichert, danach beginnt zusätzlich der Sparprozess für die Altersleistungen.
Versicherter Lohn	Versichert wird der Jahresgrundlohn inkl. 13. Monatslohn vermindert um einen Koordinationsabzug von 25 % dieses Jahreslohnes. Der Koordinationsabzug betrug im Berichtsjahr jedoch mindestens CHF 17'550.
Beiträge¹⁾	Die Beiträge sind altersabhängig gestaffelt und betragen in Prozenten des versicherten Lohnes:

BVG Alter	Spargutschriften	Risikobeitrag	Gesamtbeitrag
18–24	0.0	2.5	2.5
25–29	9.0	4.0	13.0
30–34	11.0	4.0	15.0
35–39	13.0	4.0	17.0
40–44	15.0	4.0	19.0
45–49	17.0	4.0	21.0
50–54	19.0	4.0	23.0
55–65	21.0	4.0	25.0

Die Risikobeiträge dienen der Finanzierung der Invaliden- und der Hinterlassenenleistungen der aktiven Versicherten. Die Sparbeiträge werden für die Finanzierung der Altersleistungen verwendet.

Altersleistungen	Der Anspruch entsteht, wenn das Arbeitsverhältnis nach dem erfüllten 60. Altersjahr aufgelöst wird (flexible Alterspensionierung). Die Altersleistung kann bis zu 100 % in Kapitalform bezogen werden. Die gewünschte Kapitalquote ist mindestens ein Jahr vor dem Altersrücktritt zu beantragen.
-------------------------	---

¹⁾ Ab 1. 1. 2015 gelten neue Beträge.

Es gelten folgende Umwandlungssätze.

Alter	Jahrgänge 1954 und älter	Jahrgänge 1955, 1956 und 1957	Jahrgänge 1958 und jünger
60	5.85 %	5.60 %	5.30 %
61	5.95 %	5.75 %	5.45 %
62	6.10 %	5.90 %	5.60 %
63	6.25 %	6.05 %	5.75 %
64	6.40 %	6.20 %	5.90 %
65	6.55 %	6.35 %	6.05 %

Invalidenrente

Anspruch auf eine Invalidenrente haben Personen, die im Sinne der eidg. IV mindestens zu 40 % invalid sind.

Die jährliche Invalidenrente beträgt temporär bis zur Vollendung des 65. Altersjahres 60 % des versicherten Lohnes. Ab dem 65. Altersjahr wird die Invalidenrente durch die Altersrente abgelöst. Teilinvaliden steht die Leistung entsprechend ihrem IV-Grad zu.

Ehegattenrente

Beim Tod einer versicherten Person vor Vollendung des 65. Altersjahres beträgt sie 60 % der versicherten Invalidenrente, temporär, bis die versicherte verstorbene Person das 65. Altersjahr erfüllt hätte. Danach beträgt sie 60 % der versicherten Altersrente.

Lebenspartnerrente

Die Anspruchsberechtigung richtet sich nach Art. 17 Vorsorgereglement. Sie ist an drei kumulativ zu erfüllende Voraussetzungen gebunden und beträgt 75 % der Ehegattenrente. Die versicherte Person hat der PKGR vor Eintritt eines versicherten Ereignisses die anspruchsberechtigte Person schriftlich mitzuteilen.

Waisen- /Kinderrente

Diese Renten werden bis Ende der Ausbildung, längstens bis zum erfüllten 25. Altersjahr ausbezahlt und betragen 20 % der versicherten Invalidenrente oder 20 % der Altersrente, höchstens aber CHF 650 im Monat.

Austrittsleistung

Diese entspricht dem Sparguthaben.

Als Ergänzung zum Kernplan bietet die PKGR eine Todesfallversicherung und einen Zusatzsparplan für Versicherte im oberen Einkommensbereich an.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die PKGR wird im Kapitaldeckungsverfahren geführt. Die Sparbeiträge werden individuell erhoben und gutgeschrieben, die Risikoversicherung kollektiv finanziert. Die Höhe der Risikobeiträge wird nach versicherungstechnischen Kriterien festgelegt. Sparbeiträge und Risikobeiträge werden von den Versicherten und ihren Arbeitgebern geleistet, wobei die Arbeitgeber mindestens die Hälfte der Beiträge zu übernehmen haben.

Alle übrigen Kosten müssen mit dem Ergebnis aus Vermögensanlagen gedeckt werden. Neben der Verzinsung der Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten und der Rentenbeziehenden sind dies die Finanzierung der versicherungstechnischen Rückstellungen, der Verwaltungskosten, der Beiträge an den Sicherheitsfonds und der Aufbau der Wertschwankungsreserven.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung 2014 richtet sich nach den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26. Sie erfüllt sowohl die formellen Anforderungen bezüglich der Gliederung von Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang als auch die materiellen Anforderungen.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26.

Wertschriften

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Marktwerten per Bilanzstichtag.

Fremdwährungen

Die Bewertung der Fremdwährungen erfolgt zu Umrechnungskursen per Bilanzstichtag.

Immobilien Direktanlagen

Die Liegenschaften werden nach der DCF-Methode (Discounted Cash Flow Methode; abgezinste zukünftige Geldflüsse) bewertet. Grundstücke und Liegenschaften im Bau werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Übrige Aktiven

Die Bilanzierung der übrigen Anlagen und Forderungen erfolgt zu Nominalwerten, vermindert um betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen.

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Berechnung durch die Expertin der beruflichen Vorsorge.

Sollwert der Wertschwankungsreserven

Finanzökonomische Methode.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es wurden gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen vorgenommen.

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Als autonome Vorsorgeeinrichtung trägt die PKGR die Risiken Alter, Tod und Invalidität selber. Es werden keine Risiken rückversichert.

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben

	2014 CHF	Vorjahr CHF
Sparguthaben 1. Januar	1'279'733'053.61	1'251'243'961.53
Spargutschriften	87'601'029.60	85'303'033.15
Zusatzgutschriften	444'655.40	609'542.00
freiwillige Einlagen	11'120'145.20	6'500'708.20
Freizügigkeitseinlagen	32'913'387.41	35'698'038.68
Rückzahlungen WEF	996'968.90	939'000.00
Einzahlungen infolge Scheidung	1'721'399.85	210'056.45
Verzinsung Sparguthaben	21'772'414.00	18'313'673.95
Vorbezüge WEF	-3'757'500.00	-2'982'630.00
Auszahlungen infolge Scheidung	-3'228'953.25	-2'490'912.70
Austrittsleistungen	-32'496'590.16	-33'283'027.35
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-24'914'190.25	-23'262'967.60
Übertrag auf Vorsorgekapital Rentenbeziehende	-58'148'148.74	-57'065'422.70
Sparguthaben 31. Dezember	1'313'757'671.57	1'279'733'053.61
Barwert Zusatzgutschriften	1'189'700.00	1'675'300.00
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1'314'947'371.57	1'281'408'353.61

Der Mindestbetrag nach Art. 17 FZG ist bei der Ermittlung der Sparguthaben berücksichtigt.
Die ausgewiesenen Sparguthaben entsprechen den Austrittsleistungen.

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

Die PKGR führt die gesetzlich vorgeschriebenen Altersguthaben nach den Bestimmungen des BVG als Schattenrechnung. Damit wird sichergestellt, dass die Mindestleistungen nach dem BVG auf jeden Fall erfüllt sind.

Summe der Altersguthaben nach BVG per Ende Vorjahr	CHF 623'572'731
Summe der Altersguthaben nach BVG per 31.12.2014	CHF 642'290'086

Diese ausgewiesenen Altersguthaben sind in den Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten enthalten.

5.4 Versicherungstechnische Bilanz

	31.12.2014 CHF	Vorjahr CHF
Vorsorgekapital aktive Versicherte		
Altersguthaben aktive Versicherte	1'265'078'227	1'233'720'009
Altersguthaben betragsbefreite Versicherte	48'679'444	46'013'045
Barwert Zusatzgutschriften	1'189'700	1'675'300
Total Vorsorgekapital aktive Versicherte	1'314'947'371	1'281'408'354
Vorsorgekapital Rentenbeziehende		
Barwert der laufenden und anwartschaftlichen Renten	1'023'475'600	1'014'253'200
Barwert von 50 % der Teuerungszulagen	9'177'800	10'274'400
Total Vorsorgekapital Rentenbeziehende	1'032'653'400	1'024'527'600
Versicherungstechnische Rückstellungen		
Rückstellungen für Grundlagenwechsel	20'653'100	15'367'914
Rückstellungen für Risikoschwankungen	31'415'800	30'530'500
Rückstellungen für Umwandlungsverluste	30'692'100	35'205'500
Total versicherungstechnische Rückstellungen	82'761'000	81'103'914
Total Vorsorgekapitalien und Rückstellungen	2'430'361'771	2'387'039'868

Der **Barwert der Zusatzgutschriften** dient der Besitzstandwahrung der Altersleistungen derjenigen versicherten Personen, die beim Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat in der Kasse versichert waren. Sie sind in Prozenten des versicherten Lohnes definiert und werden jährlich dem individuellen Sparkonto gutgeschrieben. Die Reduktion des Barwertes hängt mit den um ein Jahr älter gewordenen Versicherten sowie mit Austritten und Pensionierungen von Personen mit Zusatzgutschriften zusammen.

Die **Rückstellungen für Grundlagenwechsel** dienen der Finanzierung der Erhöhung des Deckungskapitals infolge der zunehmenden Lebenserwartung beim nächsten Wechsel der technischen Grundlagen. Die Rückstellungen betragen 0.5 % des Deckungskapitals der Rentenbeziehenden für jedes Jahr, welches seit der Publikation der massgebenden technischen Grundlagen verstrichen ist, ausser der Experte für die berufliche Vorsorge empfiehlt einen anderen Wert.

50 % der bisher gewährten **Teuerungszulagen** werden von der PKGR getragen. Die andere Hälfte der Teuerungszulagen wird mit der Risikoprämie finanziert. Auch diese Barwertreduktion lässt sich mit den um ein Jahr älter gewordenen Rentenbeziehenden sowie mit deren Wegfall infolge von Todesfällen begründen.

Die Risikobeiträge sind versicherungstechnisch so berechnet, dass die in einem Jahr zu erwartenden Leistungen für Invaliditäts- und Todesfälle bei einem durchschnittlichen Schadenverlauf finanziert werden können. Die **Rückstellungen für Risikoschwankungen** sollen negative finanzielle Auswirkungen von unerwarteten Abweichungen im Schadenverlauf der aktiven Versicherten abfedern. Die Höhe der Rückstellung wird periodisch durch die Expertin für berufliche Vorsorge anhand einer Risikoanalyse überprüft und bei Bedarf neu festgelegt.

Der reglementarische Umwandlungssatz wird schrittweise bis zum versicherungstechnisch korrekten Umwandlungssatz von 6.05 % gesenkt. Während der Übergangsphase entstehen Pensionierungsverluste (Umwandlungsverluste), für die Rückstellungen zu bilden sind. Unter Berücksichtigung einer Kapitalbezugsquote von 20 % beträgt die Sollgrösse der **Rückstellung für Umwandlungsverluste** per 31.12.2014 CHF 30.7 Mio.

5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Die Swisscanto Vorsorge AG erstellt alle 3 Jahre ein ausführliches versicherungstechnisches Gutachten. Letztmals geschah dies per Ende 2012. Das nächste Gutachten wird per 31.12.2015 in Auftrag gegeben.

5.6 Technische Grundlagen und technische Rückstellungen

Die Swisscanto Vorsorge AG hat die Deckungskapitalien und die versicherungstechnischen Rückstellungen berechnet.

Die versicherungstechnischen Berechnungen beruhen auf den technischen Grundlagen BVG 2010 (Periodentafel) und auf dem technischen Zinssatz von 3.0 %.

5.7 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Keine Änderungen.

5.8 Deckungsgrad

Der Deckungsgrad gibt Auskunft darüber, zu wieviel Prozent die Verpflichtungen einer Pensionskasse mit Vermögenswerten gedeckt sind. Er dient als Kennziffer für die finanzielle Lage einer Vorsorgeeinrichtung.

Der Deckungsgrad gemäss Art. 44 Abs. 1 BVV2 ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen dem zur Abdeckung von versicherungstechnischen Verpflichtungen verfügbaren Vermögen (vorhandenes Vorsorgekapital) und dem Total Vorsorgekapitalien und Rückstellungen.

	31.12.2014	Vorjahr
	CHF	CHF
Total Aktiven	2'535'416'646	2'418'461'903
./. Verbindlichkeiten	-3'861'569	-3'165'387
./. Passive Rechnungsabgrenzung	-4'114'604	-4'117'883
Vorhandenes Vorsorgekapital	2'527'440'473	2'411'178'633
Total Vorsorgekapitalien und Rückstellungen	2'430'361'771	2'387'039'868
Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV2	104.0%	101.0%

Ein objektiver Quervergleich des Deckungsgrades gemäss Art. 44 Abs. 1 BVV2 zwischen Vorsorgeeinrichtungen ist nur bei Anwendung gleicher technischer Grundlagen und eines gleichen technischen Zinssatzes möglich. Die Vorsorgekapitalien und Rückstellungen der PKGR beruhen auf den technischen Grundlagen BVG 2010 (Periodentafel), Rückstellungen für Grundlagenwechsel per 31.12.2014 von 2 % und dem technischen Zinssatz von 3.0 %. Nicht alle Pensionskassen verwenden die gleichen Grundlagen und den gleichen technischen Zinssatz.

6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit

Die VK als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Sie hat die Organisation der Vermögensverwaltung, die Strategie, Ziele, Grundsätze und Kompetenzen im Anlage- und im Organisationsreglement festgehalten.

Mit Ausnahme der Liquiditätsbewirtschaftung, der direkten Hypothekaranlagen und der direkten Anlagen in Immobilien CH erfolgt die Vermögensverwaltung ausschliesslich über externe Partner (Mandate, Fonds, Anlagestiftungen) und präsentiert sich per 31. 12. 2014 wie folgt:

Kategorie	Anbieter	Art	Zulassung
Obligationen	Graubündner Kantonalbank	Mandat	Finma
	Pictet & Cie.	Mandat	Finma
	Swiss Rock Asset Management	Mandat	Finma
Hypothekardarlehen	Swiss & Global Asset Management	Fonds	
Aktien	Albin Kistler	Mandat	Finma
	Credit Suisse	Fonds	
	J. Safra Sarasin	Fonds	
Mischmandate	Vontobel	Fonds	
	Finreon	Beratungsmandat	
	Graubündner Kantonalbank	Mandat	Finma
Immobilien CH	Credit Suisse	Anlagestiftung	
	HIG	Anlagestiftung	
	Imoka	Anlagestiftung	
	J. Safra Sarasin	Anlagestiftung	
	Swisscanto	Anlagestiftung	
	UBS	Anlagestiftung	
Immobilien Ausland	Credit Suisse	Fonds	
	UBS	Fonds	
Hedge Funds	Stratus FoHF Liq. Services Ltd.	In Liquidation	
Infrastruktur	UBS Clean Energy Infrastructure CH	Kommanditgesellschaft	

Ausser dem Hedge Fund der sich in Liquidation befindet werden sämtliche Wertschriften zentral bei der UBS AG aufbewahrt (Global Custodian).

Veränderungen bei den Anbietern 2014:

Kündigungen:

Kategorie	Anbieter	Art
Aktien	CE Asset Management	Mandat
Mischmandate	Beagle Asset Management	Mandat
	Carmignac Gestion	Fonds

Der Anlageausschuss (AA) unterbreitet der VK die Anlagestrategie und erarbeitet zu Handen der VK Richtlinien zur taktischen Umsetzung. Er entscheidet über die taktische Positionierung und überwacht die Umsetzung durch die Direktion. Er wählt die einzelnen Banken, Vermögensverwalter und Kollektivanlagen aus und bestimmt über die Mittelzuteilung im Rahmen der Anlagestrategie. Zusammen mit den externen Anlageexperten hat der Anlageausschuss an 6 Sitzungen die Quartalsergebnisse der Vermögensverwaltung geprüft und zuhanden der VK verabschiedet. Aufgrund eines Update der Asset-Management-Studie von Ecofin aus dem Jahre 2012 wurde eine neue Anlagestrategie definiert und in Kraft gesetzt. An den Sitzungen der VK nimmt immer mindestens ein externer Anlageexperte teil.

Mit den Vermögensverwaltern bestehen mandatspezifische Verträge. Die Mandatspartner bestätigen in diesen Verträgen, dass sie keine Retrozessionen erhalten oder diese vertragsgemäss der PKGR weitergeben. Die PKGR verlangt jedes Jahr von allen Vermögensverwaltern eine Unterzeichnung der Loyalitätserklärung. Diese wird zudem von den mit der Vermögensbewirtschaftung betrauten Personen der PKGR unterzeichnet.

Die Ausübung der Aktionärsrechte werden durch die VK geregelt. Alle Abstimmungsmöglichkeiten an Aktionärsversammlungen werden von der PKGR wahrgenommen.

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV2)

Keine.

6.3 Rendite

6.3.1 Kurzfristige Zielrendite

Die zur Stabilisierung des Deckungsgrades notwendige Mindestrendite ergibt sich aus den Verpflichtungen und den von der VK beschlossenen Verzinsungen. Die Vorgabe für das Jahr 2014 betrug 2.55 %:

	Zins	Gewichtung	Verzinsung
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1.75%	54.1%	0.95%
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	3.50%	42.5%	1.49%
Technische Rückstellungen	2.35%	3.4%	0.08%
Vorsorgekapital Total		100.0%	2.52%
+ Anteil Verwaltungskosten			0.06%
Mindestrendite bei Deckungsgrad		100.0%	2.58%
Mindestrendite bei Deckungsgrad		101.0%	2.55%

Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten wurde mit dem vom Bundesrat für das Jahr 2014 festgelegten BVG-Zinssatz von 1.75 % verzinst. Die Verzinsung der Rentenkaptialien erfolgte zum technischen Zins von 3.0 % zuzüglich eines Langlebigkeitszuschlags von 0.5 %.

6.3.2 Langfristige Zielrendite

Langfristig wird eine Gleichbehandlung von aktiven Versicherten und Rentenbeziehenden angestrebt. In dieser Zielsetzung werden die Kapitalien der aktiven Versicherten und Rentenbeziehenden zum gleichen Satz verzinst. Zusätzlich müssen aber auch die Wertschwankungsreserven aufgebaut werden. Damit steigt die notwendige Mindestrendite auf 3.77 % an.

	Zins	Gewichtung	Verzinsung
Vorsorgekapital Total	3.00%	100.0%	3.00%
Rückstellung Langlebigkeit Rentenbeziehende	0.50%	42.5%	0.21%
Verwaltungskosten			0.06%
Aufbau Wertschwankungsreserven			0.50%
Mindestrendite			3.77%

6.3.3 Vermögensallokation

Anlagekategorie	Portfolio 31.12.14	Strategie		Benchmark
	%	Norm- quote %	Band- breite %	
Liquidität	13.0	2	1–45	Citigroup CHF 3 month Eurodeposit
Obligationen	31.3	38	25–45	Swiss Bond Index AAA-BBB
Hypotheken/ Darlehen	4.4	5	0–10	75% SBI Domestic Gov. Bond 1-10Y plus 2% p.a., 25% SBI Domestic AAA-BBB 1-3Y
Aktien inkl. PS GKB	20.4	22	10–30	25% SPI, 25% MSCI Europe ex CH, 25% MSCI Nordamerika, 10% MSCI Japan, 5% MSCI Pacific ex Japan, 10% MSCI Emerging Markets
<i>Mischmandate</i>	4.3	8	0–10	MSCI World
Immobilien CH	24.8	24	20–28	KGAST Immo-Index CH
Immobilien Ausland	1.2	1	0–2	70% CS Real Estate Fund Inter- national, 30% UBS Real Estate Euro Core Fund
Hedge Funds	0.0	0	0–3	
Infrastruktur	0.5	0	0–5	
Total ¹⁾	100	100		

Die Vermögensallokation gibt einen Überblick über die tatsächlich gehaltenen Werte gegenüber den strategischen Vorgaben und Bandbreiten.

Für diejenigen Anlagekategorien die eine strategische Normquote von > 0 % aufweisen wurde eine Benchmark definiert.

Die Anlagen beim Arbeitgeber sind in dieser Darstellung unter den Kategorien Liquidität, Hypotheken/ Darlehen und Aktien verteilt.

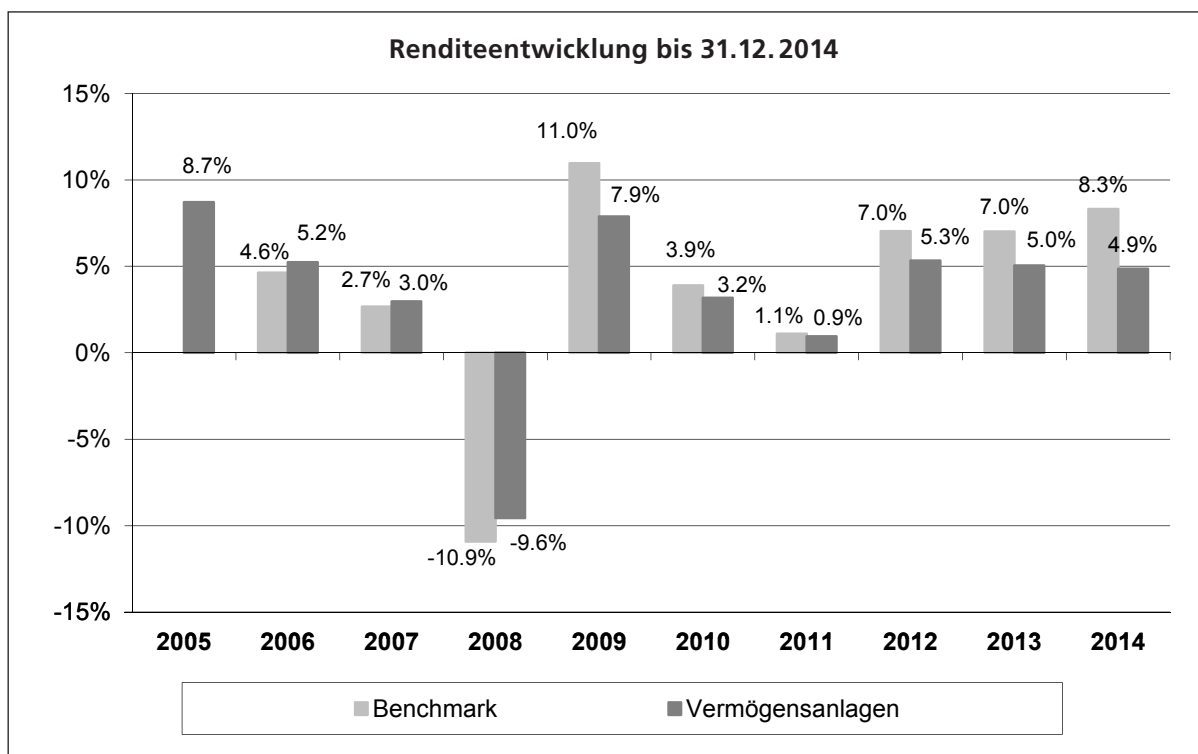
¹⁾ inkl. Marchzinsen

6.3.4 Rendite 2014

Anlagekategorie	Rendite 2014 (%)		Vorjahr (%)	
	Portfolio	Benchmark	Portfolio	Benchmark
Liquidität	0.1	-0.1	0.0	-0.2
Obligationen	3.8	6.8	0.2	-1.3
Hypotheken / Darlehen	-6.0	3.9	2.1	0.6
Aktien	12.2	13.0	18.1	20.2
<i>Mischmandate</i>	11.8	17.9	13.9	23.8
Immobilien CH	3.9	5.1	4.9	5.7
Immobilien Ausland	6.6	6.0	4.7	4.6
Hedge Funds	-6.1	-	-3.2	-
Rohstoffe	0.0	-	-6.9	-
Infrastruktur	0.4	-	-1.5	-
Total	4.9	8.3	5.0	7.0

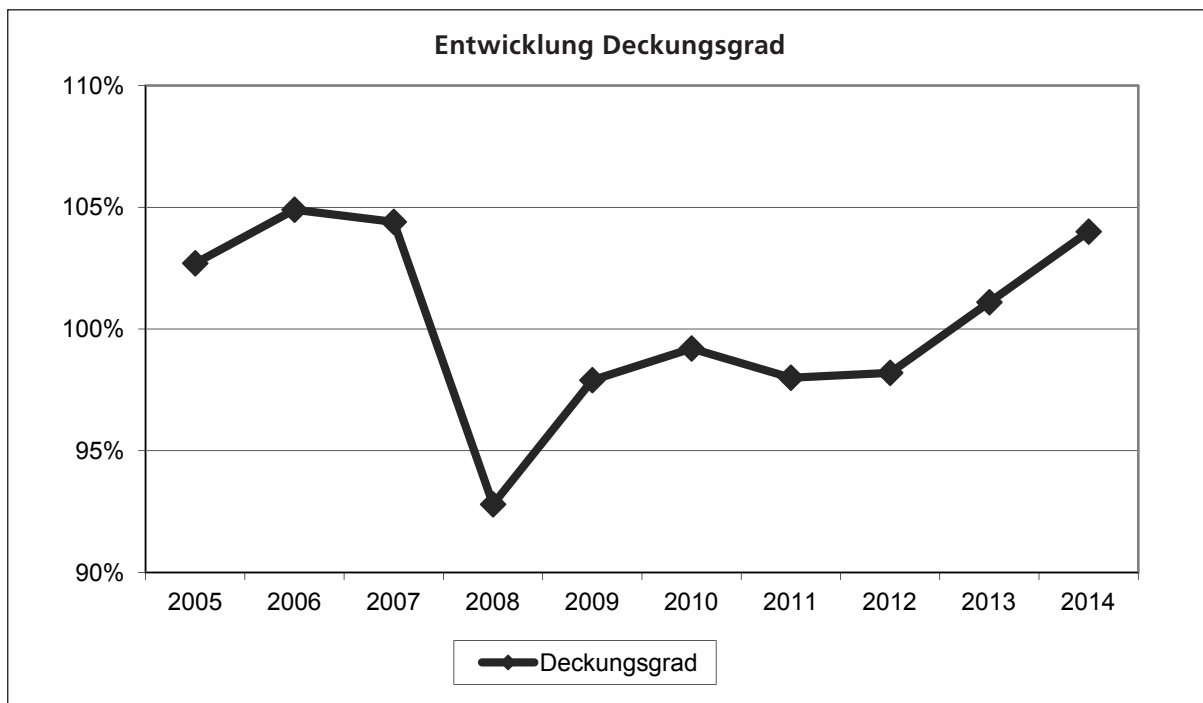
Die Rendite auf den Vermögensanlagen beträgt 4.9 %. Das Benchmarkportfolio erzielte eine Rendite von 8.3 %. Die Ursachen für die Minderperformance von 3.4 Prozentpunkten verteilen sich auf die kürzere Duration in den Obligationen, die Bildung eines Delkredere im Fall Fondation Hypotheka, in der Untergewichtung in den Aktien und in der Bewertungskorrektur bei den direkten Immobilien.

6.3.5 Performancevergleich seit Ausfinanzierung



Seit dem Ausbruch der Finanzkrise war die PKGR vorsichtig in Aktien positioniert. Diese erfuhren vor allem in den letzten drei Jahren eine enorme Kurssteigerung. Seit 2012 verzichtet die PKGR auf Käufe von über 10-jährigen Obligationen. Durch diese Verkürzung der Duration bei den Obligationen entgingen der PKGR hohe Bewertungsgewinne die durch die Entwicklung der Zinsen bis in den aktuellen Minusbereich entstanden sind. Aus diesen Gründen lag die Renditeentwicklung der PKGR seit dem Verlust im Jahre 2008 immer unter der Benchmarkrendite. Vorsicht zahlte sich in den letzten drei Jahren nicht aus.

6.3.6 Entwicklung des Deckungsgrades



Die vorstehende Grafik zeigt deutlich, welchen Schwankungen der Deckungsgrad durch die Turbulenzen an den Finanzmärkten unterworfen war.

6.4 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve (WSR) dient dazu, die Auswirkungen von kurzfristigen Wertverlusten auf den Vermögensanlagen auszugleichen. Die Zielgrösse der WSR ist abhängig von der gewählten Anlagestrategie, vom angestrebten Sicherheitsniveau (97.5 %) und vom Betrachtungshorizont (1 Jahr). Sie beträgt für die verfolgte Anlagestrategie 15 % der versicherungstechnischen Verpflichtungen.

Die PKGR wurde per Jahresabschluss 2004 auf 100 % Deckungsgrad ausfinanziert. Das damals definierte Ziel, bis 31.12.2015 eine WSR von 15 % zu bilden, ist anspruchsvoll. Die langfristige Zielrendite berücksichtigt einen jährlichen Aufbau der WSR von 0.5 %.

	31.12.2014 (in Tausend CHF)	Vorjahr (in Tausend CHF)
Deckungskapital (Verpflichtungen)	2'430'362	2'387'040
Zielgrösse WSR 15% der Verpflichtungen	364'554	358'056
Abzüglich vorhandene WSR	97'079	24'139
Zuzüglich Unterdeckung	0	0
Fehlende WSR	267'476	333'917
	11.0%	14.0%

6.5 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

In dieser Darstellung werden die flüssigen Mittel der Vermögensverwaltungsmandate den entsprechenden Kategorien zugeordnet. Diese Liquidität steht den Vermögensverwaltern im Rahmen ihres Mandates für Geschäfte zur Verfügung.

Für die Mischmandate wurde die Performance separat gemessen, obwohl diese Kategorie zu den Aktien gehört.

	31.12.2014		Vorjahr	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	324'706'006.03	12.9	300'986'586.50	12.5
Anlagen Arbeitgeber	8'106'590.13	0.3	6'930'862.23	0.3
– Kontokorrent	2'355'342.63		1'815'685.53	
– PS GKB	5'506'200.00		4'861'188.00	
– Darlehen Kanton GR	245'047.50		253'988.70	
Obligationen	784'655'873.15	31.1	755'973'276.81	31.5
Hypotheken/Darlehen	111'798'779.49	4.4	129'113'578.70	5.4
– direkt	81'745'365.49		99'240'692.70	
– indirekt	30'053'414.00		29'872'886.00	
Aktien	511'449'659.21	20.3	410'627'482.67	17.1
Mischmandate	107'968'697.83	4.3	157'960'727.71	6.6
Immobilien CH	627'612'776.56	24.9	597'145'336.87	24.9
– direkt	466'763'628.56		442'825'391.87	
– indirekt	160'849'148.00		154'319'945.00	
Immobilien Ausland	31'146'975.00	1.3	30'091'485.00	1.2
Hedge Funds	265'541.00	0.0	309'508.00	0.0
Infrastruktur	12'437'213.00	0.5	12'592'486.00	0.5
Vermögensanlagen¹⁾	2'520'148'111.40	100.0	2'401'731'330.49	100.0

Für die einzelnen Anlagekategorien gelten folgende BVV2-Begrenzungen

	31.12.2014		BVV2	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	324'706'006	12.9	2'520'148'111	100.0
Anlagen beim Arbeitgeber	8'106'590	0.3	126'007'406	5.0
Obligationen	784'655'873	31.1	2'520'148'111	100.0
Hypotheken/Darlehen	111'798'779	4.4	1'260'074'056	50.0
Aktien	619'418'357	24.6	1'260'074'056	50.0
Immobilien CH	627'612'777	24.9	756'044'433	30.0
Immobilien Ausland	31'146'975	1.2	252'014'811	10.0
Alternative Anlagen	12'702'754	0.5	378'022'217	15.0
Vermögensanlagen¹⁾	2'520'148'111	100.0		

In obiger Aufstellung sind die Mischmandate in den Aktien, Hedge Funds und Infrastruktur unter den Alternativen Anlagen aufsummiert.

¹⁾ ohne Marchzinsen

6.6 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Die PKGR schliesst Devisentermingeschäfte zur Absicherung der entsprechenden Positionen in den verschiedenen Anlagekategorien ab. Per Bilanzstichtag ergaben diese laufenden Devisentermingeschäfte einen Buchverlust von CHF 826'590.

Währung	Betrag in Fremdwährung	Kurs	Marktwert am 31.12.2014 CHF
Long			
CHF			102'315'775
Total Long			102'315'775
Short			
EUR	57'900'000	1.20146	69'564'667
GBP	6'350'000	1.53648	9'756'635
USD	24'100'000	0.98843	23'821'063
Total Short			103'142'365
Erfolg der laufenden Devisentermingeschäfte			-826'590

Bezeichnung	Marktwert 31.12.2014 CHF	BV2 Exposure CHF	BV2 Liquiditäts- anforderung CHF
Aktien	-73'500	0	0
Total Aktien	-73'500	0	0
Obligationen	217'106	3'461'822	2'167'689
Total Obligationen	217'106	3'461'822	2'167'689
Gesamttotal	143'606	3'461'822	2'167'689

Der Verkauf von Call-Optionen bei den Aktien war jederzeit durch die physisch vorhandenen Titel gedeckt. Die notwendige Unterlegung für sämtliche laufenden offenen derivativen Finanzinstrumente war jederzeit durch die vorhandenen flüssigen Mittel gedeckt.

6.7 Offene Kapitalzusagen

Im Infrastrukturprodukt erfolgte der erste Kapitalabruf im Februar 2013. Die Investitionsphase sieht einen Zeitraum von fünf Jahren vor und die gesamte Laufzeit beträgt in diesem illiquiden Gefäss 12 Jahre. In den direkten Immobilien CH bestehen nachfolgende Kapitalzusagen:

– Totalsanierung Saluferstrasse 33/35/37	CHF	10.2 Mio.
– Neubau Vivale Sonnenplatz, Emmenbrücke	CHF	10.0 Mio.
– Kauf Oase am Rhein, Eglisau	CHF	33.0 Mio.
Offene Kapitalzusagen direkte Immob. CH	CHF	53.2 Mio.
– UBS Clear Energie Infrastructure Switzerland	CHF	37.15 Mio.
Total offene Kapitalzusagen	CHF	90.35 Mio.

6.8 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Das Securities Lending wird im Rahmen des Global Custody bei der UBS ausgeübt. Aus diesem Geschäft waren per 31.12.2014 Wertschriften im Umfang von CHF 204.5 Mio. ausgelohnt. Der Wert der als Sicherheit hinterlegten Wertpapiere beläuft sich auf CHF 214.8 Mio. oder 105 %.

6.9 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.9.1 Ertrag aus flüssigen Mitteln

	2014 CHF	Vorjahr CHF
Devisenverluste	-256'868.90	-545'737.32
Zinsertrag	431'372.81	425'734.19
Bauzinsen	569'298.45	744'971.30
Devisengewinne	857'587.76	343'324.16
Total Ertrag aus flüssigen Mitteln	1'601'390.12	968'292.33

6.9.2 Ertrag aus Obligationen

Wertschriftenverluste	0.00	-16'209'350.00
Devisenverluste	-2'725'441.42	-1'272'959.28
Zinsertrag	18'057'115.28	19'514'890.69
Wertschriftengewinne	13'681'199.13	0.00
Devisengewinne	1'061'368.37	338'214.56
Ertrag aus Securities Lending	194'269.49	159'871.45
Variation Margin Futures	-152'257.52	26'216.13
Total Ertrag aus Obligationen	30'116'253.33	2'556'883.55

6.9.3 Ertrag aus Hypotheken / Darlehen

	2014 CHF	Vorjahr CHF
Zinsertrag	946'718.51	3'083'636.57
Kommissionsertrag	5'097.30	10'833.05
Wertschriftenverluste	-8'272'125.00	-306'862.00
Wertschriftengewinne	246'646.00	0.00
Total Ertrag aus Hypotheken / Darlehen	-7'073'663.19	2'787'607.62

6.9.4 Ertrag aus Aktien

Wertschriftenverluste	-3'423'165.40	-2'868'270.70
Devisenverluste	-55'665.10	-112'854.83
Zinsertrag	1'121.45	1'400.56
Wertschriftengewinne	50'537'818.35	66'109'059.77
Devisengewinne	19'184.40	35'306.69
Dividenden	8'966'660.61	8'764'955.87
Ertrag aus Securities Lending	25'386.86	63'718.04
Kommission aus Retrozession	0.00	56'474.10
Total Ertrag aus Aktien	56'071'341.17	72'049'789.50

6.9.5 Ertrag aus Mischmandaten

Wertschriftenverluste	-308'591.73	-84'208.98
Devisenverluste	-38'354.86	-781'186.23
Zinsertrag	1'535.97	9'228.08
Wertschriftengewinne	15'547'515.86	13'534'882.39
Devisengewinne	51'365.43	48'068.55
Dividenden	2'300'175.62	2'215'722.34
Ertrag aus Securities Lending	8'031.71	22'229.45
Kommission aus Retrozession	350'685.21	365'905.98
Total Ertrag aus Mischmandaten	17'912'363.21	15'330'641.58

6.9.6 Ertrag aus Immobilien CH

Abwertung Liegenschaften	-8'012'109.20	-13'615'490.25
Leerstand und Mietzinsverluste	-816'425.70	-750'974.85
Unterhalt und Reparaturen	-1'920'101.70	-1'951'325.15
Versicherungen	-171'071.70	-142'809.85
übriger Aufwand	-420'330.61	-505'336.34
Baurechtszinsen	-185'088.20	-169'181.70
Liegenschaftserfolg Baukonto	-403'118.60	0.00
Aufwertung Liegenschaften	2'613'260.88	1'876'556.35
Bruttomietzinseinnahmen	26'063'210.45	24'593'994.05
Verwaltungshonorar Immobilien	6'936.00	4'718.00
Wertschriftengewinne	7'170'314.80	7'335'901.55
Ausschüttungen aus indirekten Immobilien	1'510'726.80	1'461'793.00
Kommission aus Retrozession	0.00	7'738.00
Total Ertrag aus Immobilien CH	25'436'203.22	18'145'582.81

6.9.7 Ertrag aus Immobilien Ausland

	2014 CHF	Vorjahr CHF
Wertschriftenverluste	-333'508.00	0.00
Wertschriftengewinne	1'765'516.00	892'500.00
Ausschüttungen aus indirekten Immobilien	871'080.00	849'303.00
Total Ertrag aus Immobilien Ausland	2'303'088.00	1'741'803.00

6.9.8 Ertrag aus Hedge Funds

Wertschriftenverluste	-3'018.00	-26'792.54
Wertschriftengewinne	0.00	1'686'215.65
Kommission aus Retrozession	0.00	50'745.29
Total Ertrag aus Hedge Funds	-3'018.00	1'710'168.40

6.9.9 Ertrag aus Rohstoffen

Wertschriftenverluste	0.00	-1'631'552.35
Total Ertrag aus Rohstoffen	0.00	-1'631'552.35

6.9.10 Ertrag aus Infrastruktur

Wertschriftengewinne	965'020.00	633'990.10
Ausschüttungen aus Infrastrukturanlagen	25'318.05	0.00
Total Ertrag aus Infrastruktur	990'338.05	633'990.10

6.9.11 Aufteilung Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen

Zinsertrag	19'437'864.02	23'034'890.09
Bauzinsen	569'298.45	744'971.30
Wertschriftengewinne	89'914'030.14	90'192'549.46
Devisengewinne	1'989'505.96	764'913.96
Dividenden	11'266'836.23	10'980'678.21
Kommissionsertrag	5'097.30	10'833.05
Ertrag aus Securities Lending	227'688.06	245'818.94
Kommission aus Retrozession	350'685.21	480'863.37
Nettoertrag aus direkten Anlagen Immobilien CH	16'755'161.62	9'340'150.26
Total Ausschüttungen	2'407'124.85	2'311'096.00
Variation Margin Futures	-152'257.52	26'216.13
Total Erträge	142'771'034.32	138'132'980.77
Wertschriftenverluste	-12'340'408.13	-21'127'036.57
Devisenverluste	-3'076'330.28	-2'712'737.66
Total Aufwände	-15'416'738.41	-23'839'774.23
Total Ertrag aus Vermögensanlage	127'354'295.91	114'293'206.54
Aufwand der Vermögensverwaltung	-9'539'487.48	-10'047'868.07
Total Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	117'814'808.43	104'245'338.47

6.9.12 Ergänzungen zu den direkten Immobilien CH

Die PKGR prüfte 78 Angebote. Davon erreichten zwei Projekte die zweite Prüfungsrunde. Ein Angebot ist noch in Abklärung. Definitiv entschied sich das Immobiliengremium nur für ein Angebot:

- Oase am Rhein, Eglisau

Die Überbauung mit einem Mehrgenerationenprojekt wurde 2012 an bester Lage in Eglisau erstellt. Es bestehen Wohnungen für junge Familien und Wohnungen mit einem Serviceangebot, sowie eine geschlossene Pflegeabteilung für demenzkranke Menschen.

Fertig gestellt und für die Mieter frei gegeben wurden:

Gartaweg 17/19/19a, Trimmis (Neubau) 29 Wohnungen, gestaffelt ab 1. 10. 2014

Im Bau befinden sich:

Vivale Sonnenplatz, Emmenbrücke mit Alterswohnungen und Pflegeplätzen

	31.12.2014		Vorjahr	
	CHF		CHF	
Verwaltungsaufwand Bewirtschaftung	930'058.28	3.6	829'825.49	3.4
Verwaltungsaufwand Bau	451'195.50	1.7	459'371.36	1.9
Total Verwaltungsaufwand	1'381'253.78	5.3	1'289'196.85	5.2
Total Bruttomietzinseinnahmen	26'063'210.45	100.0	24'593'994.05	100.0

Der Verwaltungsaufwand für die Bewirtschaftung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0.2 Prozentpunkte auf 3.6 %. Diese Erhöhung begründet sich in der Neuschaffung einer Sachbearbeitungsstelle im Umfang von 60 % und im EDV-Aufwand. Die Kosten der Bauabteilung blieben praktisch unverändert. Der gesamte Verwaltungsaufwand für die direkten Immobilien CH wird den einzelnen Liegenschaften belastet. Auf den nachfolgenden beiden Seiten sind die seit mehr als einem Jahr in Betrieb stehenden Immobilien aufgeführt, die nach der DCF-Methode bewertet sind.

Detaillierte Unterlagen zu Neubauten und Vermietung befinden sich auf der Homepage der PKGR: www.pkgr.ch unter der Rubrik «Immobilien».

Übersicht der direkten Immobilienanlagen

	Erstellungsjahr	Wohnungen	DCF Wert 31.12.2014	DCF Wert Vorjahr
			(in Tausend CHF)	
Chur				
Alexanderstrasse 24	1985	2 / Büros	9'928	6'767
Austrasse 1A/1B	1997	16	4'987	5'355
Austrasse 3A/3B	1997	16	4'987	5'355
Barblanstrasse 27	1965	12	2'429	2'429
Barblanstrasse 29	1965	11	2'279	2'279
Belmontstrasse 5	1967	28	4'102	4'102
Giacomettistrasse 124	1985	40	9'549	9'549
Grabenstrasse 1	1977	Büros	7'542	7'542
Grabenstrasse 8	1958	Büros	5'483	5'483
Hinterm Bach 31/33/37/39/41	2001	52	16'637	17'826
Kasernenstrasse 16-20	2013	12		
Loestrasse. 2/4	1967	Büros	12'814	12'814
Nordstrasse 2	1934	12	3'489	3'489
Rheinstrasse 17	1961	30	4'169	4'169
Ringstrasse 118/120	1950	12	1'750	1'750
Ringstrasse 162/164	1957	16	2'848	2'848
Ringstrasse 166/168	1956	16	2'848	2'848
Sägenstrasse 105/107/111/113	2008	56	22'908	22'908
Sägenstrasse 145	1986	20	4'699	4'699
Sägenstrasse 77/79	2001	28	10'157	10'768
Saluferstr. 15/17/19/21/23/25	1974	78	24'377	24'377
Saluferstrasse 33/35/37	1984	51	15'375	15'375
Sardonastrasse 11	1970	16	3'087	3'087
Sardonastrasse 9	1969	16	3'087	3'087
Sennensteinstrasse 17/19	1954	16	1'687	1'687
Sennensteinstrasse 21/23	1955	16	1'685	1'685
Steinbruchstrasse 18/20	1964	Büros	13'528	12'908
Tittwiesenstrasse 38	1980	19	4'728	4'728
Vogelsangweg 10/12	1995	26	7'709	8'168
Wiesentalstrasse 15	1999	22	7'801	8'089
Davos				
Dorfstrasse 29/29A/29B	1998	41	10'019	10'669
Hertistrasse 23	1974	18	3'966	3'966
Domat / Ems				
Via Caguils 26	1974	16	2'951	2'951
Via Caguils 28/30	1966	16	2'628	2'628
Felsberg				
Burgstrasse 3/5/7/9/11/13	2008	42	16'387	16'387
Ilanz				
Via Schlifras 52/56	1973	12	2'483	2'483
Landquart				
Bahnhofstrasse 28/28A/30	1965	32	6'306	6'306
Bahnhofstrasse 32/34	1960	11	4'742	4'742
Bahnhofstrasse 45/47	2010	24	12'027	12'027
Bungertweg 13	1981	Wohnheim	871	941
Eichhofweg 3/5/7	2010	42	17'034	17'577
Im Park B	1981	18	4'263	4'263
Plantahofstrasse 27	2001	Wohnheim	1'667	1'724
Rheinstrasse 36	1963	12	1'673	1'673

	Erstellungsjahr	Wohnungen	DCF Wert 31.12.2014	DCF Wert Vorjahr
			(in Tausend CHF)	
Rheinstrasse 38	1963	12	1'638	1'638
Vilanstrasse 11/13	1995	16	5'058	5'058
Vilanstrasse 9	1996	7	2'262	2'262
Maienfeld				
Landstrasse 15	2008	15	5'319	5'319
Malans				
Rüfegasse 12/12A	2012	22	10'575	10'575
Pontresina				
Via Giandains 4	2012	17	7'798	7'798
Regensdorf-Adlikon				
Büngertli	2013	59	31'395	0
Roveredo				
Regionalzentrum	2007	Büros	4'029	4'060
Samedan				
A l'En 1/2	1975	9	4'299	4'299
Promulins 29	1986	13	5'084	5'084
Schiers				
Tersierstrasse 201H/201J/201K/201L/201M	1995	31	6'386	6'386
Scuol				
Via da S-charl 239A/239B	2007	16	5'542	5'270
St. Moritz				
Via Surpunt 10	1973	8	2'082	2'082
Thusis				
Schulweg 7/7A, Silserweg 4	2010	42	14'854	14'854
Trimmis				
Gartaweg 17/19/19a ¹⁾	2013	Abbruch/Neubau	0	1'793
Gartaweg 18	1994	16	4'351	4'351
Zernez				
Ers Curtins 2	1964	7	1'146	1'146
Muglinè 262, 262A	2013	16	5'621	0
Total		1'229	421'124	386'482

¹⁾ Der Landwert aus dem Vorjahr wurde dem Neubaukonto zugewiesen

6.10 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

6.10.1 Summe aller in der Betriebsrechnung erfassten Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen

	31. 12. 2014	Vorjahr
	CHF	CHF
Total TER-Kosten aus kostentransparenten Kollektivanlagen	3'901'942	4'097'523

6.10.2 Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten in Prozenten der kostentransparenten Vermögensanlagen

	31. 12. 2014	Vorjahr
	CHF	CHF
Direkte Kosten der Vermögensverwaltung	5'637'545	5'950'345
TER-Kosten aus kostentransparenten Kollektivanlagen	3'901'942	4'097'523
Total Vermögensverwaltungskosten	9'539'487	10'047'868
Kostentransparenten Vermögensanlagen inkl. Forderungen	2'524'221'442	2'405'546'661
TER-Kostenquote	0.38%	0.42%

6.10.3 Kostentransparenzquote

	31. 12. 2014	Vorjahr
	CHF	CHF
Kostentransparenten Vermögensanlagen inkl. Forderungen	2'524'221'442	2'405'546'661
Gesamte Vermögensanlagen inkl. Forderungen	2'524'221'442	2'405'546'661
Kostentransparenzquote	100.00%	100.00%

Die PKGR investiert nur in kostentransparente Vermögensanlagen. Bei der TER-Kostenquote konnte gegenüber dem Vorjahr eine leichte Verbesserung herbeigeführt werden. In der Pensionskassenstudie 2014 von Swisscanto wird ein Kostendurchschnittswert von 0.56 % ausgewiesen.

7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

	31.12.2014 CHF	Vorjahr CHF
7.1 Aktive Rechnungsabgrenzung		
Abgrenzungen aus Liegenschaftsverwaltung	1'905'717.27	1'383'719.59
Abgrenzungen aus Vermögensverwaltung	9'288'943.33	11'527'918.83
Abgrenzungen aus Versicherung	544.05	3'603.00
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	11'195'204.65	12'915'241.42
7.2 Verbindlichkeiten		
Kreditoren	3'042'097.55	2'302'631.85
Freizügigkeitsleistungen und Renten	819'471.50	862'755.01
Total Verbindlichkeiten	3'861'569.05	3'165'386.86
7.3 Passive Rechnungsabgrenzung		
Abgrenzungen aus Liegenschaftsverwaltung	2'796'991.05	2'381'771.75
Abgrenzungen aus Vermögensverwaltung	1'095'340.83	1'356'338.36
Abgrenzungen aus Versicherung	222'272.05	379'773.00
Total Passive Rechnungsabgrenzung	4'114'603.93	4'117'883.11
7.4 Sonstiger Ertrag		
Diverse Erträge	10'418.60	15'050.75
Kommission WEF Bezug	12'600.00	10'200.00
Rückerstattung Kinderzulage	25'260.00	28'350.00
Total Sonstiger Ertrag	48'278.60	53'600.75

Die Abnahme der **aktiven Rechnungsabgrenzungen** ist auf tiefere Marchzinsen zurückzuführen.

Bei den **Verbindlichkeiten** hat der Kreditorenbestand um CHF 740'000 zugenommen. Dagegen haben die pendenten Freizügigkeitsleistungen um CHF 43'000 abgenommen.

Das Total der **passiven Rechnungsabgrenzungen** ist unwesentlich kleiner als im Vorjahr.

Beim **sonstigen Ertrag** ergibt sich die Differenz aus dem ausserordentlichen Ertrag vom Vorjahr bei der Software Beschaffung.

	31.12.2014	Vorjahr
	CHF	CHF
7.5 Verwaltungsaufwand		
Personalaufwand	1'948'201.20	1'911'065.15
Büromiete	194'417.30	199'001.05
Entschädigung Kassenorgane	47'256.00	45'200.40
Entschädigung Beauftragte	123'029.00	108'397.50
Entschädigung Revisionsstelle	42'768.00	42'498.00
Entschädigung Expertin für berufliche Vorsorge	16'880.40	29'025.00
Entschädigung an Aufsichtsbehörde	10'000.00	12'000.00
Entschädigung an Oberaufsichtsbehörde	9'163.20	8'953.60
Büromobiliar und Maschinen	2'816.85	3'094.95
EDV	308'698.45	235'410.65
Fachliteratur und Weiterbildung	15'530.45	20'736.05
Büromaterial	60'476.48	58'566.90
Porti	28'126.55	34'852.70
Telefon / Kommunikation	11'958.15	12'291.15
Diverser Verwaltungsaufwand	40'935.05	45'896.31
Total Verwaltungsaufwand brutto	2'860'257.08	2'766'989.41
./. Verwaltungsaufwand Immobilien	-930'058.28	-829'825.49
./. Verwaltungsaufwand Bau	-451'195.50	-459'371.36
Total Verwaltungsaufwand netto	1'479'003.30	1'477'792.56
./. Verwaltungsaufwand Vermögensverwaltung	-569'816.95	-576'890.56
Total Verwaltungsaufwand Versicherung	909'186.35	900'902.00
Anzahl Aktive und Rentenbeziehende	11'519	11'303
Verwaltungskosten pro Person	79	80

Das Total des Verwaltungsaufwands netto beläuft sich auf CHF 1'479'003.30. Pro versicherte Person entspricht dies einem Anteil von CHF 128. In der von der Swisscanto jährlich durchgeführten Pensionskassenumfrage wird in der Ausgabe 2014 für öffentlich-rechtliche Kassen ein Vergleichswert von CHF 230 ausgewiesen.

7.6 Retrozessionen

Aktien	0.00	56'474.10
Mischmandate	350'685.21	365'905.98
Immobilien CH	0.00	7'738.00
Hedge Funds	0.00	50'745.29
Total Retrozessionen	350'685.21	480'863.37

7.7 Vermögensverwaltungsaufwand

	31.12.2014	Vorjahr
	CHF	CHF
Bankzinsen	4.09	120.56
Courtage	281'243.53	401'451.26
Bankspesen	16'590.77	17'228.20
Vermögensverwaltungsgebühren	6'776'767.35	7'178'555.24
Global Custody Gebühren	153'903.06	148'062.32
Umsatzabgabe	286'371.63	334'389.62
Nicht rückforderbare ausl. Quellensteuer	73'536.32	91'972.86
Debitorenverluste	0.00	10'000.60
Total externer Vermögensverwaltungsaufwand	7'588'416.75	8'181'780.66
Total Verwaltungsaufwand direkte Immobilienanlagen	1'381'253.78	1'289'196.85
Total Verwaltungsaufwand VV intern	569'816.95	576'890.56
Vermögensverwaltungsaufwand / direkte Kosten	9'539'487.48	10'047'868.07
%- Anteil am vorhandenen Vorsorgevermögen	0.38%	0.42%
Vorhandenes Vorsorgevermögen	2'527'440'473.84	2'411'178'632.69

Die Abnahme des Vermögensverwaltungsaufwandes ist hauptsächlich auf den Rückgang der Vermögensverwaltungsgebühren bei den Hedge Funds und Rohstoffen zurückzuführen. Diese nahmen gegenüber dem Vorjahr um CHF 506'000 ab. Die PKGR konnte fast alle Anlagen in diesen beiden Kategorien im April 2013 veräussern. Von einem Hedge Fund verblieb noch ein Restwert von CHF 265'541, der noch nicht verkauft werden konnte.

7.8. Entschädigung an die Entscheidungsträger in der PKGR

Strategisches Organ

Verwaltungskommission

	Entschädigung			
		Fix		Sitzungsgelder
Janom Steiner Barbara, RR, Präsidentin (Kt.)	CHF	5'000.–	CHF	1'000.–
Cabalzar Andreas, Vizepräsident (Kt.)	CHF	3'000.–	CHF	1'250.–
Bischofberger Tanja (Kt.)	CHF	2'500.–	CHF	1'250.–
Casanova Angela	CHF	2'500.–	CHF	1'000.–
Curschellas Silvio (Kt.)	CHF	2'500.–	CHF	1'250.–
Gabathuler Roger	CHF	2'500.–	CHF	1'250.–
Gartmann David	CHF	2'500.–	CHF	1'250.–
Hassler Carl (SVA)	CHF	2'500.–	CHF	1'250.–
Mittner Andrea (Kt.)	CHF	2'500.–	CHF	1'250.–
Ryffel Beat (Kt.)	CHF	2'500.–	CHF	1'250.–
Sitzungsgeld pro Kommissionsmitglied und Tag			CHF	250.–

Alle mit (Kt.) oder (SVA) bezeichneten Personen sind Mitarbeitende des Kantons oder der SVA. Ihre Entschädigung wird nicht ihnen persönlich, sondern dem Kanton bzw. der SVA ausbezahlt.

Operatives Organ

Alle Mitarbeitenden der PKGR unterstehen integral dem Personalrecht des Kantons Graubünden. Für sie gelten dieselben Regeln für die Arbeitszeit, die Entlohnung, die Spesen und alle anderen personalrechtlichen Bereiche wie für die Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung.

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht hat die Jahresrechnung 2013 mit Verfügung vom 30. April 2014 ohne Auflage genehmigt.

9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Bei der Fondation Hypotheka hat die PKGR über die Management Gesellschaft Hypotheka SA Hypothekendarlehen im Gesamtwert von CHF 59.6 Mio. gezeichnet. Die Fondation hat bei über 90 Pensionskassen rund CHF 1.3 Mia. Darlehen platziert. Jedes Darlehen ist mit einer konkreten Immobilie in der Schweiz (Mehrfamilienhaus) als Sicherheit unterlegt. Im Herbst 2013 wurde bekannt, dass gegen die Hypotheka SA eine Untersuchung in Bezug auf ungetreue Geschäftsführung, Betrug und Urkundenfälschung eingeleitet wurde. Pricewaterhouse Coopers (PWC) wurde vom Stiftungsrat der Fondation Hypotheka mit der Überprüfung der Dossiers beauftragt. Aufgrund aller bis Ende Januar 2015 vorliegenden Informationen wurde eine pauschale Rückstellung von CHF 8.3 Mio. vorgenommen.

	CHF	CHF
Forderung gegenüber Fondation Hypotheka Vorjahr		59'632'500.00
./.. Rückzahlungen Darlehen 2014		<u>-4'485'000.00</u>
Forderung gegenüber Fondation Hypotheka per 31.12. 2014		55'147'500.00
./.. Wertberichtigung per 31.12. 2013	-50'000.00	
./.. Wertberichtigung 2014 (15 % der Forderung)	<u>-8'272'125.00</u>	
Total Wertberichtigung per 31.12. 2014	-8'322'125.00	<u>-8'322'125.00</u>
Bilanzwert Fondation Hypotheka per 31.12. 2014		46'825'375.00

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Beschluss der Nationalbank den EUR-Mindestkurs aufzuheben, wirkte sich auch auf das Portfolio der PKGR aus. Aufgrund ihres Engagements in Aktien sank das Anlagevermögen der PKGR am Handelstag vom 15. 1. 2015 um rund CHF 25 Mio. Dies entspricht etwa 1 % des Anlagevermögens. Dabei handelt es sich um Buchverluste, die nicht realisiert wurden.

Der SNB-Börsentag wirkte sich nur in den Aktienanlagen aus. Im Obligationenbereich werden sämtliche Mandate abgesichert in CHF geführt. In Hypotheken und Immobilien CH entstanden keine Veränderungen. Bei den Immobilien Ausland sind die Währungen mehrheitlich abgesichert.

Im inländischen Markt sind rund 16 % des Aktienvermögens investiert. Die per Jahresende 2014 erfolgte Umschichtung von 60 % der Aktienanlagen in ein währungsabgesichertes Produkt wirkte sich positiv aus. Ohne Währungsabsicherung steht die restliche Aktienquote von 24 % im Markt. Aus den Kursverlusten am CH-Aktienmarkt und den Währungsverlusten gegenüber den Positionen im EUR (-16.1 %) und US\$ (-14.8 %) resultierte der Tagesverlust.

Die PKGR hat den «Nationalbanktag» mit einem blauen Auge überstanden. Bis zum 26. Februar 2015 lag die Jahres-Performance wieder im positiven Bereich.



Tel. 071 228 62 00
Fax 071 228 62 62
www.bdo.ch

BDO AG
Vadianstrasse 59
9001 St. Gallen

Bericht der Revisionsstelle

an die Verwaltungskommission der

Pensionskasse Graubünden, Chur

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse Graubünden, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt die Verwaltungskommission neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, dem Gesetz über die Pensionskasse Graubünden und den Reglementen.

Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir machen auf Anmerkung 9. im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam. In der Position Hypotheken/Darlehen sind Engagements in der Höhe von netto CHF 46.8 Mio. gegenüber der Stiftung Hypotheka enthalten. Aufgrund der laufenden Untersuchungen besteht eine wesentliche Unsicherheit bei der Beurteilung dieser Position. Der Ausgang des Verfahrens ist derzeit ungewiss. Somit ist unser Prüfungsurteil im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Die Verwaltungskommission ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.



Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

St. Gallen, 18. März 2015

BDO AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Zanolari', written over the printed name.

Gianmarco Zanolari

Zugelassener Revisionsexperte

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Poerio', written over the printed name.

Franco Poerio
Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang



Pensionskasse Graubünden

Bestätigung des zugelassenen Experten für berufliche Vorsorge

Für die Berechnung der Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten und Rentner inkl. der technischen Rückstellungen der Pensionskasse Graubünden wurden uns die entsprechenden Versichertenbestände per 31.12.2014 zur Verfügung gestellt. Die Berechnungen beruhen wiederum auf den technischen Grundlagen BVG 2010 (P2011) und dem technischen Zinssatz von 3.0%.

Die wichtigsten Kennzahlen per 31. Dezember 2014 lauten:

Vorsorgevermögen	CHF	2'527'440'474
Total Vorsorgekapitalien	CHF	2'430'361'771
Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2		104.0%

Aufgrund der vorgängigen Ausführungen können wir Folgendes bestätigen:

- Die finanzielle Lage der Pensionskasse Graubünden hat sich seit der letzten Überprüfung per 31.12.2013 weiter verbessert. Der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2 beläuft sich per 31.12.2014 auf 104.0%.
- Alle technischen Rückstellungen sind entsprechend dem Reglement zur Bildung von Rückstellungen per 31.12.2014 berechnet worden und mit den Sollbeträgen in der Bilanz ausgewiesen.
- Die ausgewiesenen Wertschwankungsreserven von 4% der Vorsorgekapitalien erreichen die Zielgrösse von 15% nicht. Somit gilt es diese in den nächsten Jahren weiter aufzubauen.
- Die Liquidität zur Erbringung der laufenden Verpflichtungen ist vorhanden. Alle reglementarischen Leistungen können bei Fälligkeit, unter Berücksichtigung der technischen Rückstellungen, erbracht werden.
- Mit der Anwendung des technischen Zinssatz von 3.0% per 31.12.2014 werden die Vorgaben der FRP 4 (Fachrichtlinien der Schweizerischen Kammer der Pensionskassenexperten) zur Höhe des technischen Zinssatzes erfüllt.
- Die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen der Pensionskasse Graubünden über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den am 31.12.2014 bekannten gesetzlichen Bestimmungen.

Swisscanto Vorsorge AG

Nadja Paulon
Zugelassene Expertin
für berufliche Vorsorge

Othmar Simeon
Zugelassener Experte
für berufliche Vorsorge

Zürich, den 12. März 2015

Abkürzungen

ALM	Asset-Liability-Management
BKV	Bündner Kantonspolizei Verband
BVG	Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge
BVV2	Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge
CS	Credit Suisse
DCF	Discounted-Cash-Flow
DFG	Departement für Finanzen und Gemeinden
FZG	Bundesgesetz über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge
GKB	Graubündner Kantonalbank
IKS	Internes Kontrollsystem
ISIN	International Securities Identification Number
LEGR	Verband Lehrpersonen Graubünden
LV	Liegenschaftsverwaltung
OAK BV	Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge
OR	Obligationenrecht
PKG	Gesetz über die Pensionskasse Graubünden
PKGR	Pensionskasse Graubünden
PS	Partizipationsscheine
Swiss GAAP FER	Regelwerk «Swiss GAAP FER» Fachempfehlungen zur Rechnungslegung
TER	Total Expense Ratio oder Gesamtkostenquote
VBS	Verband des Bündner Staatspersonals
UWS	Umwandlungssatz
VK	Verwaltungskommission (paritätisches Organ der PKGR)
vpod grischun	Verband Personal öffentlicher Dienste Graubünden
VV	Vermögensverwaltung
WEF	Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge
WSR	Wertschwankungsreserve

